

wärts auf die Christophhäuser zu. Diese bleiben rechts, und in der gleichen Richtung auf einem Feldrain gelangt man, zuletzt durch Gebüsch auf einem Fußpfad aufwärts, auf den Heinersdorfer Großberg (450 Meter über dem Meer, Basalt). Oben über dem Gebüsch freiliegende Rasenhöhe, und von dieser nach S. und S.-O. eine entzückende Aussicht. So schön aufgebaut wie hier stellt sich das Gebirge, namentlich der Jeschken, selten dar. Auch der Blick rechts am Königsholz vorbei auf die Lausche, eingerahmt durch mächtige Kiefern im Vordergrund, ist sehr schön. Den Rückweg nimmt man am besten wieder über die Christophhäuser, bei diesen links am Waldrand hin, bis man den Feldweg erreicht, der rechtwinklig links ins Dorf zurückführt. Man kann auch über die Spitze des Großbergs hin auf schmalen, kaum sichtbarem Fußweg durch den Fichtenwald abwärts steigen. Doch ist es beschwerlich, und die felsige Spitze, von Wald umgeben, bietet keine Aussicht. Auch den nördlich vorgelagerten, niederen Spitzberg zu besteigen, lohnt nicht. Die Feldwege unterhalb desselben führen alle ins Dorf. Und auf der Dorfstraße rechts hinabgehend erreicht man wieder den Kretscham. Auf die Besteigung der Berge vom Dorf aus und wieder zurück ins Dorf wird man etwa 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde rechnen mögen.

### 5. Das Königsholz.

Im Süden von Herrnhut erhebt sich, in gerader Linie 6 Kilometer entfernt, das runde, dichtbewaldete Königsholz (eine massige Phonolithkuppe). Nicht um der Aussicht willen ist es aufzusuchen, die ziemlich beschränkt ist, aber als prächtiger vegetationsreicher Waldberg; namentlich um seines herrlichen Buchenwaldes und seiner Felspartien willen ist eine Besteigung sehr zu empfehlen. Leider